Timo Jankowski

4. ERWEITERTE AUFLAGE

Matchplan FUSSBALL

MIT DER RICHTIGEN TAKTIK ZUM ERFOLG
INKLUSIVE EM-ANALYSE 2021

MEYER & MEYER VERLAG

INHALT

1 FUSSBALL BEGINNT IM KOPF 10

2 KOMPLEXITÄTSFAKTOREN IM FUSSBALL 16
2.1 Fußball ist ein „Open Skills"-Sport 16
2.2 Fuß statt Hand 17
2.3 Großes Spielfeld und hohe Spieleranzahl 18
2.4 Kleines Ziel 18
2.5 Äußere Einflussfaktoren 18
2.6 Vielseitige Voraussetzungen 19
2.7 Low-Scoring-Sport 19
2.8 Der Ball ist immer frei 20
2.9 Fazit 21

3 WELTSTANDSANALYSE
– MERKMALE VON SPITZENSPIELERN UND SPITZENTEAMS 24
3.1 Spielintelligenz – das Treffen von richtigen Entscheidungen 26
3.2 Technik – das Ausführen von Entscheidungen 27
3.3 Fußballfitness und athletische Zubringer 29
3.4 Resilienz und Ablenkungsresistenz –
die Fähigkeit erfolgreicher Spieler 31
3.5 Defensive 33
3.6 Offensive 35
3.7 Spieltempo 38
3.8 Relevanz und Potenzial von Standardsituationen 39

4 DIE TALENTFRAGE – ÜBUNG MACHT DEN MEISTER 42

5 WELTMEISTER 2014 – DER MATCHPLAN DER DFB-ELF 48
5.1 Die 10 Erfolgstaktiken und Trends der WM 2014 49

5.2 Matchplan – der Weg der DFB-Elf ... 58
5.3 Die Erfolgsgeheimnisse des DFB-Weltmeisterteams ... 68

6 DIE GRUNDLAGEN EINER ERFOLGREICHEN FUSSBALLSTRATEGIE: DIE SPIELIDEE UND DAS SPIELMODELL ... 70

7 FUSSBALL-PERIODISIERUNG ALS MODELL FÜR EINE MODERNE TRAININGSGESTALTUNG ... 74

8 DER UNTERSCHIED ZWISCHEN STRATEGIE UND TAKTIK ... 78

9 VERSCHIEDENE TAKTISCHE HANDLUNGEN IM FUSSBALL ... 80
9.1 Individualtaktik ... 80
9.2 Gruppentaktik ... 81
9.3 Mannschaftstaktik ... 82

10 DIE VIER (FÜNF) PHASEN DES SPIELS ... 84
10.1 Phase 1 ... 86
10.2 Phase 2 ... 87
10.3 Phase 3 ... 88
10.4 Phase 4 ... 89
10.5 Phase 5: Standardsituationen ... 91

11 PERFEKTES UMSCHALTVERHALTEN – DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG ... 92
11.1 Umschalten bei Ballgewinn ... 94
11.2 Umschalten bei Ballverlust ... 94

12 ZONENFUSSBALL ... 98
12.1 Breitenachse ... 100
12.2 Längsachse ... 101
12.3 Längsachse und Breitenachse ... 102
12.4 Ableitungen ... 103

13 PRESSING: DEFENSIVSTRATEGIEN MIT SYSTEM ... 106
13.1 Abwehrpressing ... 108
13.2 Mittelfeldpressing ... 110
13.3 Angriffspressing ... 111
13.4 Gegenpressing ... 115

14 GRUNDORDNUNGEN UND SPIELSYSTEME ... 118
14.1 Spielerorientiert oder systemorientiert ... 126
14.2 Die drei Basis-Grundordnungen ... 128
14.3 Gängige Spielsysteme im modernen Fußball ... 129
a) 1-4-4-2-Linie ... 130
b) 1-4-4-2-Raute ... 132
c) 1-4-3-3 ... 136
d) 1-4-2-3-1 ... 139
e) 1-4-1-4-1 ... 142
f) 1-5-3-2 ... 145

15 SPIELSYSTEME MIT DREIERKETTE ... 146
15.1 1-3-5-2 ... 150
15.2 1-3-4-3 ... 153

16 AUFEINANDERTREFFEN IDENTISCHER SPIELSYSTEME ... 156
16.1 Analyse beim Aufeinandertreffen identischer Spielsysteme ... 157
16.2 Aufeinandertreffen zweier verschiedener Spielsysteme ... 161

17 MATCHPLAN – PERFEKTE VORBEREITUNG AUF DAS NÄCHSTE SPIEL ... 166
17.1 Inhalte eines Matchplans ... 168
17.2 Gegneranalyse ... 170
17.2.1 Was ist die Spielidee des Gegners? ... 170
17.2.2 Analyse des individualtaktischen Offensivverhaltens ... 171
17.2.3 Analyse des individualtaktischen Defensivverhaltens ... 171
17.2.4 Analyse des gruppentaktischen Offensivverhaltens ... 172

17.2.5 Analyse des gruppentaktischen Defensivverhaltens ... 172
17.2.6 Analyse des mannschaftstaktischen Offensivverhaltens ... 173
17.2.7 Analyse des mannschaftstaktischen Defensivverhaltens ... 173
17.3 Gegneranalyse der Standardsituationen ... 174
17.3.1 Anspiel ... 174
17.3.2 Freistoß ... 175
17.3.3 Eckball ... 177
17.3.4 Einwurf ... 181
17.3.5 Elfmeter ... 186
17.4 Plan B: Wenn-dann-Strategien ... 189
17.4.1 Plan B: Unterzahl-/Überzahlsituationen ... 190
17.4.2 Zwei Beispiele für „Wenn-dann-Strategien" am Ende des Spiels ... 194

18 MUSTERMATCHPLAN ... 196
18.1 Allgemeine Punkte ... 197
18.2 Wie verhält sich der Gegner in den vier Phasen des Spiels? ... 198
18.3 Taktische Analyse ... 200
a) 1-4-4-2 gegen 1-4-3-3 ... 200
b) Taktische Analyse in der Defensive ... 201
c) Taktische Analyse in der Offensive ... 202
18.4 Gegneranalyse der Standardsituationen ... 203
a) Gegneranalyse des Anspiels in der Defensive ... 203
b) Gegneranalyse des Anspiels in der Offensive ... 203
c) Gegneranalyse Freistoß in der Defensive ... 203
d) Gegneranalyse Freistoß in der Offensive ... 204
e) Gegneranalyse Eckball in der Defensive ... 204
f) Gegneranalyse Eckball in der Offensive ... 204
g) Gegneranalyse Einwurf in der Defensive ... 204
h) Gegneranalyse Einwurf in der Offensive ... 205
i) Gegneranalyse Elfmeter in der Defensive ... 205
j) Gegneranalyse Elfmeter in der Offensive ... 205
18.5 Plan B ... 206

19 GESTALTUNG DER TRAININGSWOCHE ... 208
EM-TRENDS ... 210
AUSBLICK ... 238
DER AUTOR ... 243
BILDNACHWEIS ... 248

KAPITEL 1

Fußball beginnt im Kopf

„Fußball beginnt immer im Kopf und geht von dort durch den Körper zu den Füßen, niemals andersherum.“

Iniesta mit Spielintelligenz gegen mehrere Gegner

Der Fußball verzaubert und fasziniert die Menschen auf der Welt wie kein anderer Sport.

Mehr als 3,5 Milliarden Menschen weltweit haben die WM 2018 verfolgt und alleine das Finale zwischen Frankreich und Kroatien sahen über 1,12 Milliarden Menschen auf der ganzen Welt.

Über 250 Millionen Menschen spielen regelmäßig aktiv Fußball auf der Welt und riesige Länder wie China oder Indien mit Milliarden an Einwohnern entdecken erst jetzt nach und nach ihre Passion für diesen tollen Sport.

Die beiden deutschen Trainerkoryphäen Gero Bisanz und Gunnar Gerisch die, die einen großen Anteil an der Ausbildung und Entwicklung des Fußballs in Deutschland haben, beschreiben die Magie des Fußballs in einem ihrer Fachbücher wie folgt:

„Die einfache Spielidee, leicht verständliche Regeln, die Überschaubarkeit des Spielgeschehens auf dem großen Spielfeld und die besondere Atmosphäre machen einen Teil der großen Popularität aus. Noch mehr Faszination ergibt das Wechselspiel aus Planung und Intuition, mannschaftlicher Geschlossenheit und individuellem Freiheitsspielraum, Kalkulierbarem und Unvorhersehbarem, Zweikampfhärte und spielerischer Leichtigkeit, strategischer Order und hoher kreativer Spielkultur.“

Um Fußball in Vollendung auf höchstem Niveau zu spielen, bedarf es vieler verschiedener Leistungsfaktoren, die perfekt aufeinander abgestimmt sein müssen.

Erst das intelligente Zusammenfügen dieser verschiedenen komplexen Leistungsfaktoren, mit dem Ziel, Spielsituationen optimal zu lösen, zeichnet die Spielfähigkeit eines guten Fußballers aus.

Mithilfe taktischer Maßnahmen, welche in Individual-, Gruppen- und Mannschaftstaktik aufgeteilt werden, können diese Leistungsfaktoren dann auf eine komplette Mannschaft übertragen werden.

Bei zwei gleich starken Teams ist es am Ende immer eine gute Spielidee, die richtige Taktik, das geeignete System und die perfekte Umsetzung eines Plans, die die Fähigkeiten eines jeden einzelnen Spielers akzentuieren und den Erfolg bringen.

In jeder Fußballzeitschrift und bei jeder Fußball-Live-Übertragung werden Begriffe wie Taktik, Spielsystem, Grundordnung, 1-4-4-3 oder Matchplan erwähnt oder sogar bildlich dargestellt, doch fast nie genauer erklärt.

Auch wenn man diese Begriffe nicht überschätzen darf, sollte man sie aber auch nicht unterschätzen, denn am Ende des Tages beruht jeder Erfolg im Fußball auf Training, harter Arbeit und einer detaillierten Planung.

Eine lustige, aber wahre Anekdote verdeutlicht die Wichtigkeit der Klärung dieser Begriffe:

Ein Trainer sagt in der F-Jugend zu seinen Spielern: „Ihr fünf spielt heute hinten!" Daraufhin sagt einer der jungen Spieler mutig: „Du, Trainer, wo ist denn hinten genau und darf ich auch mal mit nach vorne?"

Wie sollen junge Spieler ohne ein Verständnis für eine Spielidee oder Taktik das Spiel als Ganzes begreifen lernen?

Wie sollen sie lernen, dass ein Angreifer bei einem Ballverlust auch auf die Defensive umschalten muss und sich der Abwehrspieler bei Ballbesitz mit in die Offensive einschaltet?

Wie vom niederländischen Philosophen Jan Tamboer in der Action-Theorie objektiv unumstößlich aufgezeigt, startet jede Fußballaktion auf der Welt mit verbaler oder nonverbaler Kommunikation (Taktik), woraufhin der Spieler eine Entscheidung trifft (Spielintelligenz) und dann diese Entscheidung ausführt (Technik)[1].

Ob F-Junior, Amateur- oder Profispieler, jeder, der Fußball spielt, führt dieselben Fußballaktionen aus, die wie beschrieben, alle mit einer taktischen Intention starten.

Also können die oben erwähnten Themen automatisch auch schon im jungen Alter auf spielerische Art und Weise gut erklärt werden, wobei Worte wie Taktik oder Umschaltverhalten noch gar nicht in den Mund genommen werden müssen, aber durch geeignete Spielformen und Fragestellungen kann der Lernprozess schon im jüngsten Alter implizit beginnen.

Ein weiterer Punkt, der die Bedeutung von Strategie und Taktik verdeutlicht, ist, dass in der ganzen Geschichte des Fußballs jeder erfolgreiche Trainer seine Mannschaft immer nach taktischen Überlegungen und Plänen auf- und eingestellt hat und sowohl die eigenen Stärken und Schwächen als auch die des Gegners in seine Überlegungen mit einbezogen hat.

Begriffe wie das WM-System (1-3-2-2-3), das der ehemalige Arsenal-London-Trainer Herbert Chapman erfunden hat und mit dem Deutschland 1954 Weltmeister wurde oder der italienische Catenaccio (1-5-4-1), der von Helenio Herrera bei Inter Mailand perfektioniert wurde, sind in der Geschichte des Fußballs tief verankert.

Der renommierte Trainer und dreifache WM-Teilnehmer Guus Hiddink ist sich der Hierarchie der Taktik im Fußball bewusst, wie er in mehreren Interviews beschreibt und weiß, dass er immer zuerst das Hauptaugenmerk auf die Taktik legen muss, da auf dieser die Leistungsfaktoren des Fußballs aufbauen.

Ein Trainer muss sich immer zuerst im Klaren über seine Spielidee und seine taktischen Ansprüche sein, damit er daraus die richtigen Inhalte seiner Trainingseinheiten ableiten kann, um somit Erfolg versprechende Prozesse einzuleiten.

Erfolgstrainer Guus Hiddink – menschlich und fachlich top

[1] Das Buch kann über folgenden Link bezogen werden:
https://www.fcevolution.com/winkel/books/football-theory/

Im Fußball ist man immer nur so gut wie das nächste Spiel, weshalb sich ein Fußballtrainer immer wieder Gedanken darüber machen muss, wie er Spielidee und taktische Maßnahmen zielgerichtet auf seine Mannschaft überträgt, um das nächste Spiel zu gewinnen.

Um optimal auf jedes Spiel vorbereitet zu sein, bedarf es immer eines Plans für jeden einzelnen Spieltag – des sogenannten *Matchplans*.

Ziel dieses Buchs ist es, allen, die Interesse, Begeisterung und Spaß am Fußball haben, ausgehend von einer Weltstandsanalyse, Themen wie Spielidee, Taktik, Umschaltverhalten, Zonenfußball sowie Vor- und Nachteile verschiedener Formationen aufzuzeigen, um aus diesen Ideen und Hintergründen heraus dann selbstständig einen konkreten Matchplan für ein einzelnes Spiel zu entwickeln.

„Wer nicht vorausschauend denkt und den Gegner dazu auch noch unterschätzt, wird ganz bestimmt von ihm überwältigt." – Sun Tzu, die Kunst des Krieges (ca. 500 v. Chr.)

Viel Spaß beim Lesen und Umsetzen!

Strukturiert das Training und Spiel seiner Mannschaft mit 31 Prinzipien:

FC Bayern München-Trainer Julian Nagelsmann

14.2 DIE DREI BASIS-GRUNDORDNUNGEN

Grundsätzlich gibt es, fußballhistorisch betrachtet, nur drei verschiedene, sogenannte *Basis-Grundordnungen*, auf denen alle weiteren Grundordnungen und Spielsysteme aufbauen:

A) 1-4-4-2

B) 1-4-3-3

C) 1-5-3-2

Alle anderen Grundordnungen im Fußball wurden und werden aus diesen Basis-Grundordnungen abgeleitet.

14.3 GÄNGIGE SPIELSYSTEME IM MODERNEN FUSSBALL

Nachfolgend werden, aufbauend auf den drei Basis-Grundordnungen, die momentan gängigsten Spielsysteme mit ihren Stärken und Schwächen genauer erläutert, wobei vorwegzunehmen ist, dass mittlerweile fast alle Topteams in der Defensive auf ein anderes Spielsystem als in der Offensive zurückgreifen, um die verschiedenen Vorteile der einzelnen Systeme optimal zu nutzen.

1-4-4-2:

- **1-4-4-2-Linie**
- **1-4-4-2-Raute**

1-4-3-3

- **1-4-2-3-1**
- **1-4-1-4-1**

Spielsysteme mit Dreierkette

- **1-5-3-2**
- **1-3-5-2**
- **1-3-4-3**

A) 1-4-4-2-LINIE

Die Basis aller modernen Spielsysteme im Fußball ist das 1-4-4-2 auf der Linie.

Ursprünglich von Victor Maslov entwickelt, setzte sich das 1-4-4-2 als eine Reaktion auf das in den 1970er- und 1980er-Jahren dominierende 1-4-3-3 durch.

1-4-4-2-Linie

In diesem System werden die Aufgaben des ballorientierten Spiels besonders gut deutlich.

Wenn die positionsspezifischen Aufgaben in diesem System sicher beherrscht werden, fällt die Umstellung auf andere Systeme oftmals wesentlich leichter.

Das 1-4-4-2-Linie ist bei vielen Trainern sehr beliebt, da es taktisch sehr variabel ist und sowohl sehr offensiv als auch defensiv interpretiert werden kann.

Die Raumaufteilung kann optimal gestaltet werden und die Breite des Spielfeldes wird im 1-4-4-2 gut abgedeckt.

In der Offensive sind Flügelkombinationen durch die doppelte Besetzung der Außenbahnen gut möglich.

Die beiden Viererketten bilden einen kompakten Mannschaftsverbund, der durch eine gleichmäßige Verteilung der Räume verengt wird, wodurch eine enge Verbindung der Mannschaftsteile entsteht.

Bei einem Mittelfeld mit vier Spielern auf einer Linie steht eine gute Grundordnung beim Spiel gegen den Ball meist im Mittelpunkt.

Das Zentrum ist doppelt besetzt, was dem Gegner in Tornähe wenig Raum zum Kombinieren lässt.

Die Flügel sind immer besetzt, ohne dass die Außenverteidiger sehr hoch schieben müssen. Dafür ist allerdings die Lücke zwischen Sturm und zentralem Mittelfeld deutlich größer.

Bei diesem System fehlt eine zentrale Anspielstation, weshalb Kreativität über die Flügel kommen muss.

VORTEILE/NACHTEILE 1-4-4-2-LINIE

Vorteile

- Optimale Raumaufteilung und hohe Kompaktheit.
- Dadurch ergibt sich ein ökonomischerer Laufaufwand.
- Die Herstellung von Überzahlsituationen ist gut möglich.
- Gute Absicherung im Mittelfeldzentrum durch zwei zentrale Mittelfeldspieler.
- Gute Möglichkeiten im Flügelspiel, da der Flügel doppelt besetzt ist.
- Viele taktische Interpretationsmöglichkeiten für den Trainer.

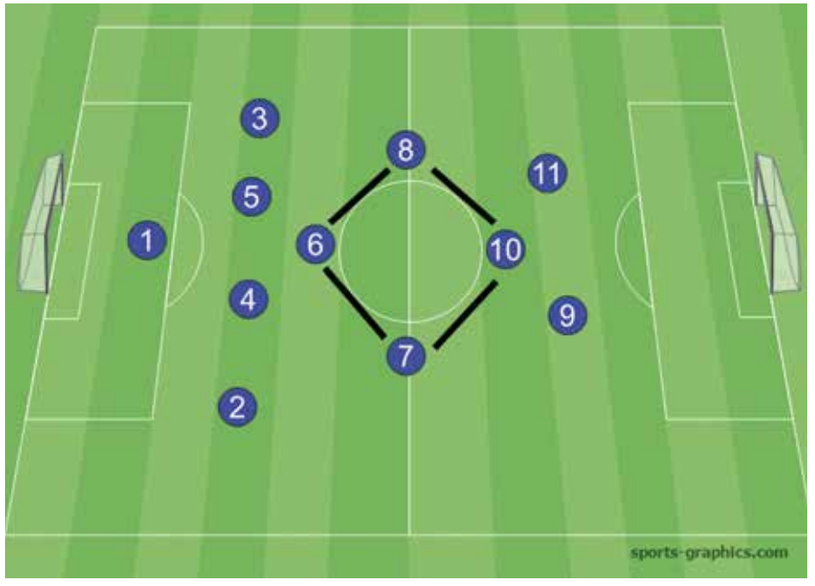
Nachteile

- Die Linien können durch tiefe, vertikale Anspiele überbrückt werden.
- In der Offensive geringere Möglichkeiten zur Dreieckbildung als in anderen Systemen.
- Erschwertes Umschaltverhalten in der Defensive, vor allem, wenn die beiden Außenverteidiger weit aufgerückt sind.

- Eventuell mangelnde Kreativität durch das Fehlen eines typischen Spielgestalters.
- Die beiden Stürmer sind oftmals auf sich alleine gestellt.

B) 1-4-4-2-RAUTE

Wenn man seine Mannschaft offensiv agieren lassen möchte, bringt das 1-4-4-2 mit Raute viele Vorteile.



1-4-4-2-Raute

Vor allem mit breit stehenden und weit hochgeschobenen Außenverteidigern kann man die Raute bei einem 1-4-4-2 sehr offensiv interpretieren.

Der ehemalige Bayerncoach und jetzige Nationaltrainer der Niederlande, Louis van Gaal, ist einer der Befürworter dieser Formation, aber auch andere Teams, wie Borussia Dortmund unter Jürgen Klopp, haben sich die Vorteile der Raute schon oft zunutze gemacht.

Es lassen sich nämlich sehr gut Dreiecke und, wie der Name bereits sagt, Rauten bilden.

Agiert man in der Raute, hat man in den meisten Fällen Überzahl im Zentrum, da man hier vier Spieler und der Gegner je nach Spielsystem oft nur zwei oder drei Spieler platziert hat.

Durch die ins Zentrum eingerückten äußeren Mittelfeldspieler können die aus der Tiefe kommenden Außenverteidiger sich sehr effektiv ins Angriffsspiel einschalten.

Wichtig ist, dass man bei der Wahl dieses Systems auch gute Außenverteidiger hat, die diesen Raum auf der Seite optimal ausfüllen und dementsprechend mit den dafür benötigten Fähigkeiten interpretieren.

Im Gegensatz zum 1-4-4-2-Linie sind bei der Raute die beiden Spitzen breiter aufgestellt, somit bekommt der Spielgestalter mehr Raum zur Verfügung, um seine Kreativität und Spielfreude auszuleben.

Steht ein typischer Spielgestalter nicht zur Verfügung, macht die Raute eher keinen Sinn, womit verdeutlicht wird, welche Bedeutung den einzelnen Spielern zukommt, die man für ein Spielsystem benötigt.

Durch die hohe offensive Schlagzahl entstehen oft vor der gegnerischen Kette Überzahlsituationen, weshalb sich dieses System gleichzeitig bei einem Ballverlust im Zentrum anbietet, um durch die Überzahl sofort ins Gegenpressing zu gehen.

Durch die beiden Spitzen und die drei offensiven Mittelfeldspieler hat man nämlich fünf Spieler in der Offensive, die großen Druck auf den gegnerischen Abwehrverband ausüben können.

Agiert man in der Raute, ist es für den Gegner sehr schwer, den direkten Weg durchs Zentrum zum Tor zu wählen, wodurch versucht wird, das Angriffsspiel über die Flügel vorzutragen.

Probleme bekommt die Raute häufig über die Flügel, vor allem gegen Gegner, die im 1-4-3-3 oder mit doppelt besetzten Flügeln agieren, da in der Raute die Flügel immer in Unterzahl sind.

KAPITEL 16

Aufeinandertreffen identischer Spielsysteme

Treffen zwei identische Spielsysteme aufeinander, sind die Analysepunkte unabhängig davon, um welche Spielsysteme es sich handelt, nahezu identisch.

Neben der individuellen Klasse der einzelnen Spieler bedarf es immer, wenn zwei gleiche Systeme aufeinandertreffen, eines höheren Laufaufwandes, sowie eines besseren Timings sowie einer höheren Genauigkeit und Effizienz beim Verschieben gegen den Ball.

Ziel ist es auch hierbei, durch ein gutes Positionsspiel, numerisch, qualitativ oder positionell Überzahlsituationen zu bilden und in der Defensive mit einem ballorientierten Spiel und einem hohen läuferischen Einsatz, die Gleichzahlsituationen auf dem Feld in Überzahlsituationen umzuwandeln.

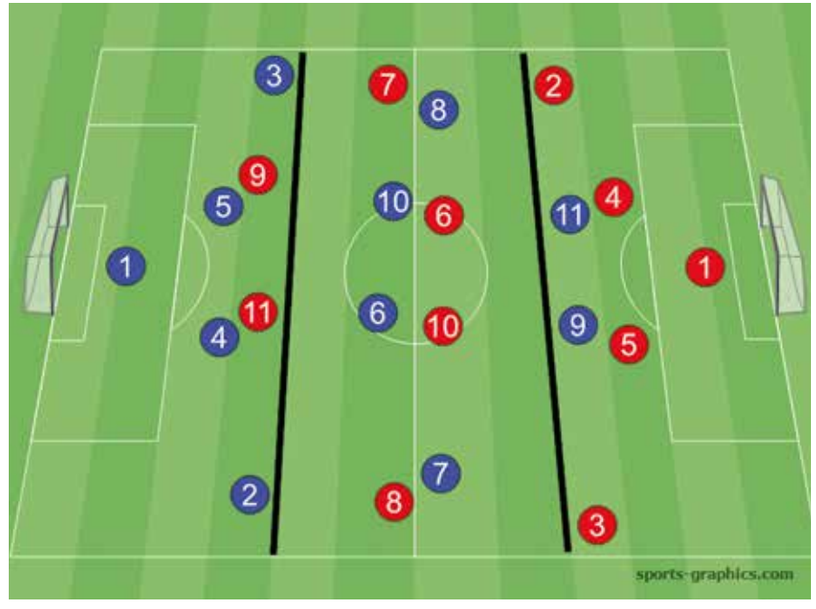
Um dies zu erreichen, muss man ständig versuchen, in Ballnähe zu verschieben und den Gegner zu doppeln oder sogar zu trippeln.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, auf ein anderes System umzustellen, durch das Vorteile entstehen und mögliche Schwachpunkte besser ausgeglichen werden können, weshalb es immer von Vorteil ist, wenn eine Mannschaft in der Lage ist, in verschiedenen Grundordnungen und Systemen zu spielen, um flexibel reagieren zu können.

Zudem spielen äußere Faktoren, wie beispielsweise der Heimspielfaktor oder die Platzierung der Mannschaften, eine wichtige Rolle.

16.1 ANALYSE BEIM AUFEINANDERTREFFEN IDENTISCHER SPIELSYSTEME

AM BEISPIEL:
1-4-4-2-LINIE GEGEN 1-4-4-2-LINIE



A) AUSGANGSSITUATION

Wie in der Grafik zu erkennen ist, ist Blau in der Abwehrzone mit einem Verhältnis von 4:2 in Überzahl.

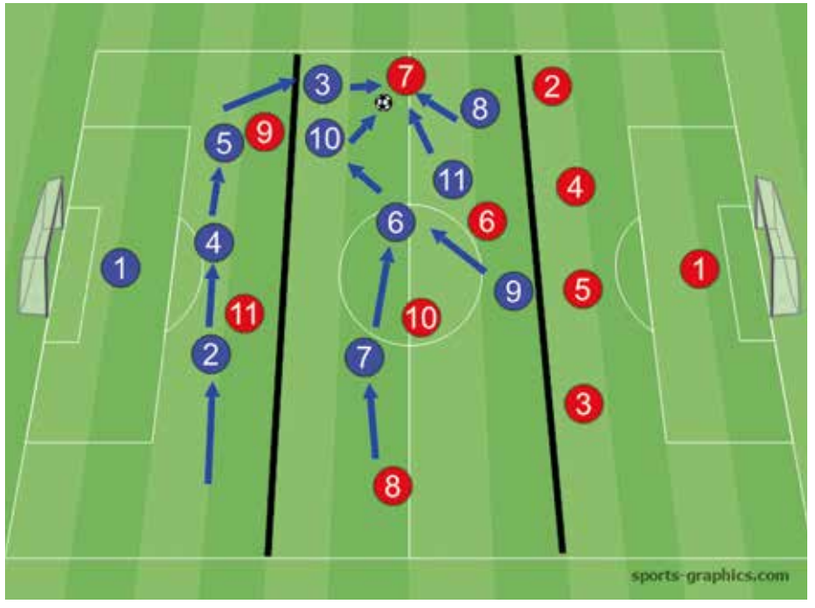
In der Mittelfeldzone treffen vier blaue Spieler auf vier rote Spieler, wodurch sich eine Gleichzahlsituation ergibt.

In der Angriffszone treffen die beiden Angreifer von Blau auf vier Verteidiger von Rot.

Auf den Flügeln treffen die beiden Außenverteidiger auf die äußeren Mittelfeldspieler von Rot.

B) DEFENSIVE

Nun ist es wichtig, in der Defensive durch gute Verschiebebewegungen Überzahl in Ballnähe herzustellen, was anhand von zwei möglichen Spielsituationen genauer erläutert wird.



Situation 1: Ball am Flügel

Der rechte äußere Mittelfeldspieler von Rot wird nach einer Spielverlagerung angespielt.

Der linke Außenverteidiger tritt sofort nach vorne, um den Ballbesitzer zu stellen.

Im Idealfall schafft er es, dass der Spieler in Ballbesitz nach hinten abdrehen muss, wo er Druck vom äußeren Mittelfeldspieler bekommt, der versucht, zu doppeln und den Ball zu erobern.

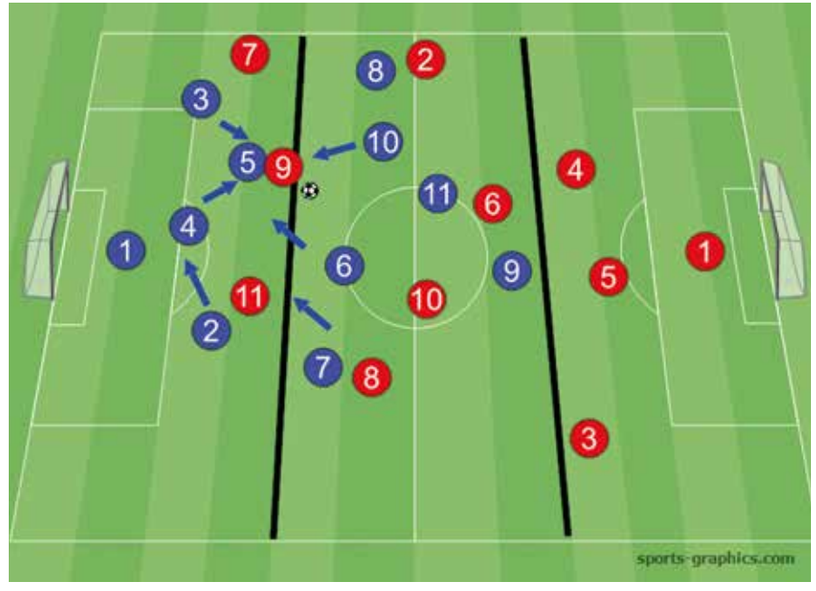
Hierbei gilt der Grundsatz:

Der tornahe Spieler stellt den Angreifer, der torferne Spieler erobert den Ball.

Nummer 10 von Blau versucht zu drippeln, indem Druck von der Seite ausgeübt wird und stellt dabei gleichzeitig den Passweg von Spieler 9 von Mannschaft Rot zu.

Die Viererkette von Blau ist komplett durchgeschoben, wodurch die Überzahl gegen die beiden Angreifer von Rot nach wie vor gewährt ist.

Der rechte äußere Mittelfeldspieler von Blau rückt ein, die ballnahe Spitze von Blau kippt auf Nummer 6 von Rot ab, um einen Rückpass von 7 auf 6 zu unterbinden.



Situation 2: Ball im Zentrum

Der Angreifer mit der Nummer 9 von Rot wird im Zentrum durch einen Chipball angespielt.

Der ballnahe Innenverteidiger tritt heraus, um ihn zu stellen.

Außenverteidiger und der ballferne Innenverteidiger sichern sofort ab und bilden ein Abwehrdreieck, um Tiefenstaffelung zu garantieren.
Nummer 10 von Blau übt sofort Druck von vorne auf Nummer 9 aus und versucht, den Ball aktiv zu erobern.
Nummer 6 kommt unterstützend von der Seite hinzu.

KAPITEL 17

Matchplan – perfekte Vorbereitung auf das nächste Spiel

„Helfen würde uns ein schnelles Tor und ein schneller Abpfiff und vielleicht können wir ja den Mannschaftsbus vor unserem Tor parken."

Champions-League-Sieger Thomas Tuchel zu seiner Zeit als Bundesligatrainer beim FSV Mainz 05

Von einer Weltstandsanalyse, den vier Phasen des Spiels, den Prinzipien des Zonenfußballs, über die Spielidee bis hin zu taktischen Überlegungen, sowie Grundordnungen und Spielsystemen und deren Gegenüberstellung sollte für jedes einzelne Spiel ein Matchplan entwickelt werden.

Durch die Erfolge von Ex-Bundesligatrainer Thomas Tuchel, die er oft auf einen Matchplan zurückführte, geriet der Begriff des *Matchplans* im deutschsprachigen Raum in die Schlagzeilen.

Ein *Matchplan* ist eine strategische Maßnahme im Fußball, mit der versucht wird:

- eine Mannschaft optimal auf das nächste Spiel vorzubereiten;
- Stärken und Schwächen des Gegners zu erkennen und zu nutzen;
- sowie auf taktische Veränderungen oder spezielle Spielsituationen optimal vorbereitet zu sein.

Allgemeine Prinzipien werden durch einen Matchplan bewusst auf den Gegner am jeweiligen Spieltag übertragen und den Bedürfnissen angepasst.

Das Ziel, das jeder Fußballtrainer unabhängig von der Liga hat, lautet, den Zufall so gering wie möglich zu halten.

Durch detaillierte Analysen des Gegners und der eigenen Mannschaft und die daraus resultierende taktische Umsetzung wird versucht, diesem Zufall entgegenzuwirken.

Neben einem fußballerischen Wissensschatz, einem optimalen Wissenstransfer, dem Coaching sowie guten kommunikativen Fähigkeiten ist es wichtig, dass jeder Trainer einen konkreten Plan im Kopf hat, damit das taktische Fachwissen zielgerichtet vermittelt werden kann.

Die Entwicklung eines Matchplans kann jeder Trainer individuell nach seinen Vorlieben für sich gestalten, auf den folgenden Seiten sind jedoch die wichtigsten Punkte detailliert aufgeführt.

17.1 INHALTE EINES MATCHPLANS

Folgende Faktoren müssen ein Trainer und sein Team in die Überlegungen für einen Matchplan einfließen lassen:

- **Strategische Ziele**
> Was ist unser langfristiges Ziel?
  Wie z. B. die Erreichung eines bestimmten Tabellenplatzes.

- **Kurzfristige Ziele**
> Was ist die Zielsetzung für das nächste Spiel?

- **Teamanalyse**
> Welchen Platz belegt mein Team momentan?
> Eigene Verfassung: Wie ist mein Team drauf?
> Welche taktischen Maßnahmen müssen angewendet werden?

- **Gegneranalyse**
> Stärken- und Schwächenprofil
> Spielidee
> Taktik
> Spielsystem
> Standardsituationen
> Besonderheiten

- **Äußere Umstände**
> Platzverhältnisse
> Wie sind die Wetterverhältnisse?
> Ort des Spiel: Heimspiel oder Auswärtsspiel?
> Zeitpunkt: Um welche Tageszeit findet das Spiel statt?
> Fans des Gegners
> Schiedsrichter: Wer leitet die Partie?
> Wie leitet der Schiedsrichter generell ein Spiel?

Bei der Erstellung eines Matchplans sollten die aufgeführten Punkte immer bis ins Detail analysiert werden.

Im Anschluss an diese Analyse erstellt der Trainerstab eine Strategie, wie das Spiel gewonnen werden kann und einen darauf aufbauenden Umsetzungsplan für die Trainingswoche.

Neben der Aufstellung sowie der taktischen Vorgehensweise beinhaltet ein guter Matchplan auch immer individuelle Analysen der Spieler, sowie das Verhalten bei Standardsituationen und mögliche Wechselabsichten bei unterschiedlichen Spielverläufen.

PLAN B: WENN-DANN-STRATEGIEN

Außerdem sollte ein Plan B erstellt werden, um im Falle eines unerwünschten Spielverlaufs gezielte Änderungen vornehmen zu können.

Im Amateurbereich sind Matchpläne natürlich wesentlich schwieriger zu erstellen, da man sich hier oftmals auf die Beobachtungen Dritter oder die eigenen Erkenntnisse aus den gesehenen Spielen verlassen muss.

Jedoch macht es auch hier absolut Sinn, die wichtigsten Punkte, wie die Spielidee, die taktische Ausrichtung, die Standardsituationen sowie die Schlüsselspieler des Gegners, zu kennen, um dementsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

17.2 GEGNERANALYSE

Den wichtigsten Punkt in einem Matchplan stellt sicherlich die Analyse des Gegners dar.

Bei der Gegneranalyse müssen folgende Punkte durchleuchtet werden, um Ableitungen für einen Matchplan zu generieren:

- **Was ist die Spielidee des Gegners?**
- **Wie ist das Verhalten in den vier Phasen des Spiels?**
- **Verhalten Defensivtaktik**
- **Verhalten Offensivtaktik**
- **Verhalten Individualtaktik**
- **Verhalten Gruppentaktik**
- **Verhalten Mannschaftstaktik**
- **Verhalten Spieltaktik**
- **Verhalten Standardsituationen**

Es ist unbedingt notwendig, aus diesen Punkten der Gegneranalyse einen Matchplan für die Offensive und einen für die Defensive zu entwickeln.

Je nach Gegner kann es sein, dass der Fokus entweder mehr auf der Offensive oder mehr auf der Defensive liegt.

17.2.1 WAS IST DIE SPIELIDEE DES GEGNERS?

- **Lange Bälle oder Kurzpassspiel?**
- **Kontertaktik oder Ballbesitzspiel?**
- **Junge Mannschaft, alte Mannschaft, Mix?**
- **Erfahren oder unerfahren?**
- **Kultureller Hintergrund/Vereinsidentität**
- **Aggressiv oder verhalten?**
- **Offensiv oder defensiv?**
- **Eigengewächse oder Fremdeinkäufe?**

> **Grundfrage:**

Wie kann man der Spielidee des Gegners am besten entgegentreten?

17.2.2 ANALYSE DES INDIVIDUALTAKTISCHEN OFFENSIVVERHALTENS

Bei der Beobachtung des Gegners werden in der Individualtaktik einzelne Spieler des Gegners in ihrem Offensivverhalten analysiert.

Folgende Punkte müssen hierbei beachtet werden:

- **Stärken und Schwächen des Gegners im offensiven individualtaktischen Bereich.**
- **Gibt es herausragende Einzelspieler?**
- **Falls ja, wo haben diese ihre offensiven Stärken?**
- **Wie kann ich diesen Stärken entgegentreten?**
- **Welche meiner Spieler eignen sich, um diesem Spieler entgegenzutreten?**
- **Gibt es Besonderheiten, wendet der Gegenspieler beispielsweise einen speziellen Trick an?**

17.2.3 ANALYSE DES INDIVIDUALTAKTISCHEN DEFENSIVVERHALTENS

Unter diesem Punkt wird genau analysiert, wo der Gegner im Defensivbereich individuelle Schwächen hat, die genutzt werden können.

Folgende Punkte müssen hinterfragt werden:

- **Wo sind die individuellen Schwächen in der Defensive?**
- **Wo sind die individuellen Stärken?**
- **Gibt es einen speziell langsamen Gegenspieler?**
- **Welches ist die schwache Seite der Spieler beim Verteidigen?**
- **Wie sind die körperlichen und athletischen Voraussetzungen?**
- **Wie ist die mentale Verfassung des Gegenspielers?**

17.2.4 ANALYSE DES GRUPPENTAKTISCHEN OFFENSIVVERHALTENS

Bei der gruppentaktischen Analyse des Gegners in der Offensive müssen folgende Punkte beachtet werden:

- **Was sind die Stärken und Schwächen des Gegners im gruppentaktischen Angriffsverhalten in der Offensive?**
- **Welches gruppentaktische Verhalten nutzt der Gegner in der Offensive?**
- **Wie sieht das Flügelspiel des Gegners aus?**
- **Wie sieht das Verhalten beim Spiel durchs Zentrum aus?**
- **Wie führt der Gegner Spielverlagerungen durch?**
- **Gibt es spezielle Angriffsauslösungen?**

17.2.5 ANALYSE DES GRUPPENTAKTISCHEN DEFENSIVVERHALTENS

Mit welchen gruppentaktischen Mitteln kann ich dem Gegner in der Defensive Sorgen bereiten?

- **Wo sind die Stärken, wo sind die Schwachpunkte im gruppentaktischen Defensivverhalten des Gegners?**
- **Wie verschiebt der Gegner in den einzelnen Mannschaftsteilen?**
- **Welche der folgenden Möglichkeiten eignen sich gegen den kommenden Gegner:**
  - **Spiel über den Flügel;**
  - **Spiel durchs Zentrum;**
  - **Spiel über den Dritten;**
  - **Steil-Klatsch-Spiel;**
  - **schnelle Spielverlagerungen.**

17.2.6 ANALYSE DES MANNSCHAFTSTAKTISCHEN OFFENSIVVERHALTENS

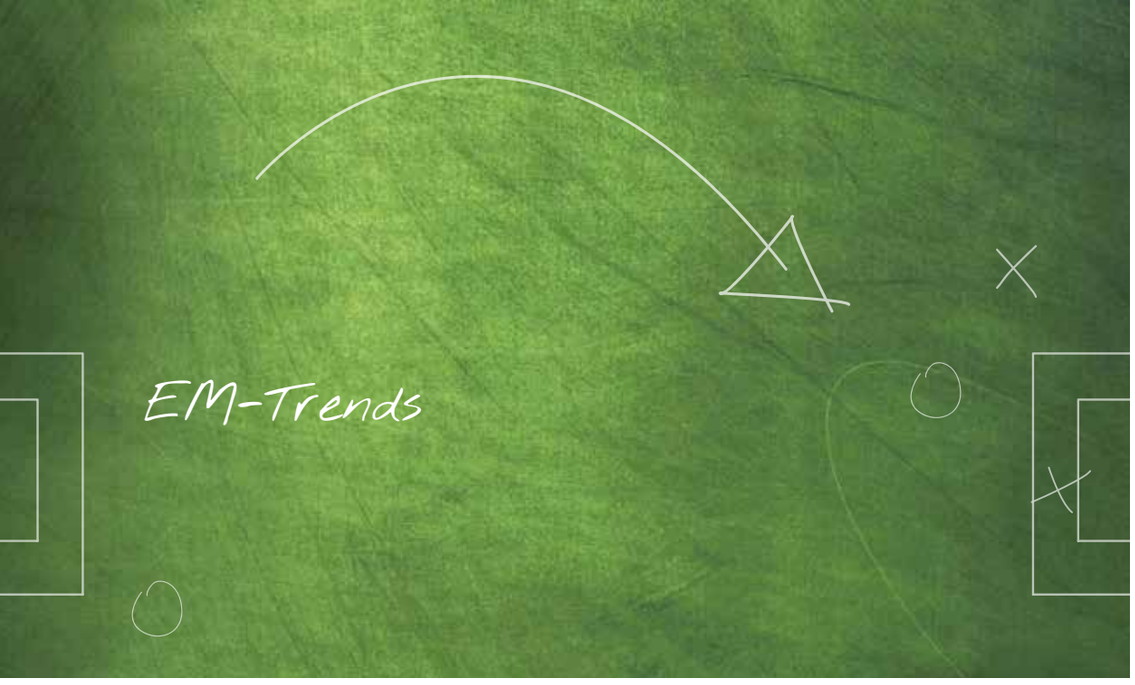
Von sehr hoher Bedeutung bei der Betrachtung der Mannschaftstaktik ist die Grundordnung des Gegners und des gegnerischen Systems: Worin liegen die Stärken und Schwächen dieses Systems?

- **Aus welcher offensiven Grundordnung agiert der Gegner und wie interpretiert er dieses System bei Ballbesitz?**
- **Wo könnte es in unserem System Probleme gegen das System des Gegners geben?**
- **Wie können wir diese Probleme beheben?**
- **Muss eventuell auf ein anderes System zurückgegriffen werden?**
- **Kann der Gegner auf ein anderes System umstellen?**
- **Wie sieht das Umschaltverhalten des Gegners von offensiv auf defensiv aus?**
- **Ist der Gegner in der Lage, den Spielrhythmus selbstbestimmend zu wechseln?**

17.2.7 ANALYSE DES MANNSCHAFTSTAKTISCHEN DEFENSIVVERHALTENS

Bei der mannschaftstaktischen Gegneranalyse der Defensive spielen folgende Punkte eine wichtige Rolle:

- **In welcher Zone verteidigt der Gegner?**
- **Welche Defensivstrategien werden genutzt?**
- **Wird auf Abseits gespielt?**
- **Wie arbeiten die einzelnen Mannschaftsteile zusammen?**
- **Kann ich den Gegner mit einem Wechsel des Spielrhythmus aus dem Konzept bringen?**
- **Welches Spieltempo schlagen wir an?**
- **Wie schaltet der Gegner von Offensive auf Defensive um?**



EM-Trends

Wie jeder Trend, so müssen auch die vermeintlichen Trends der Europameisterschaft 2020 immer über einen längeren Zeitraum hinweg analysiert und der internationale Vereinsfußball in die Analyse miteinbezogen werden, wo sich Trends und Tendenzen durch die tägliche Arbeit mit den Spielern manifestieren.

Nichtsdestotrotz stellt jedes große Turnier, bei dem die besten Spieler gegeneinander antreten, einen interessanten Ansatzpunkt auf dieser langfristig angelegten Analyse dar.

Neben einer möglichst objektiven Spielbeobachtung aller Spiele wurden auch Spieldaten gesichtet und ausgewertet und Experteninterviews mit Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen des Fußballs vom Nachwuchs- und Amateurfußball bis hin zu Profitrainern, die in verschiedenen Ländern tätig sind, sowie Nationaltrainern durchgeführt, um dadurch eine möglichst große Meinungsvielfalt aufzugreifen und festzuhalten.

Evolution des Catenaccio – Italien ist der verdiente Europameister.

MENSCH IM MITTELPUNKT – FUSSBALL IST EIN SPIEL DER SPIELER

„Der Trainer muss verstehen, dass menschliche Beziehungen höher als der Sport und über den Wettbewerb gestellt sind." – Vicente del Bosque (Welt- und Europameister mit Spanien)

Die wichtigste Szene der EM 2020 ereignete sich für viele bereits am ersten Spieltag beim Spiel Dänemark gegen Finnland, als der dänische Spielmacher Christian Eriksen mit einem Herzstillstand auf dem Spielfeld zusammengebrochen ist.

Schlagartig wurde jedem Beteiligten klar, was wirklich zählt im Leben und dass Fußball nur ein Spiel ist.

Der Zusammenhalt der dänischen Spieler, die einen Kreis um ihren Mitspieler bildeten, um ihn zu schützen, ging jedem nahe.

Allen voran der Kapitän Simon Kjaer, der zeigte, was Menschlichkeit und Leadership wirklich ausmachen.

Dieser Moment hat dazu geführt, dass auch medial der Spieler als Mensch wieder in den Mittelpunkt gerückt ist und was Fußball eigentlich ausmacht.